

zurückblicken. Die verbesserte Lebenshaltung des deutschen Volkes führte dazu, daß auch das Buch immer mehr Käufer fand und daß insbesondere im Zeitschriftenwesen mit guten Absatzverhältnissen gerechnet werden konnte. Es ist noch nicht abzusehen, welchen Einfluß der Ausbruch des Krieges gerade auf diesen Gewerbebezweig haben wird. Es spricht manches dafür, daß gerade diese Zeiten für den Absatz graphischer Erzeugnisse keinesfalls abträglich sind.

Mit der graphischen Industrie Leipzigs ist der Buchhandel eng verknüpft. Die zentrale Stellung Leipzigs im gesamten deutschen Buchhandel hat dazu geführt, daß die Schaffung Großdeutschlands einen erheblichen Betätigungszuwachs der Leipziger Kommissionäre und der hier geschaffenen buchhändlerischen Einrichtungen mit sich brachte.

Der Rauchwarenhandel als der zweite Handelszweig, der Leipzigs Ruf in der Welt begründet hat, hat sich trotz der Schwierigkeiten in der Beschaffung ausländischer Rauchwaren gut behauptet. Er wurde mit Kriegsbeginn ganz in den Dienst der deutschen Exportwirtschaft gestellt. Aus der Verbesserung der wirtschaftspolitischen Beziehungen zu Rußland als dem größten Rauchwarenlieferanten erhofft der Brühl einen besonders starken Auftrieb und eine Wiederaufrichtung der Stellung Leipzigs als erster Welthandelsplatz für Rauchwaren.

Einen besonders wichtigen Maßstab für das Leipziger Wirtschaftsleben bieten selbstverständlich die beiden Messen. Immer wieder konnte in den letzten Jahren gemeldet werden, daß die Ziffern der Aussteller und Einkäufer im Steigen begriffen waren und daß die Verkaufstätigkeit sich immer reger entwickelte. Auch in diesem Jahre hat z. B. die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 eine Zunahme von 4 v. H. der Aussteller und 8 v. H. der geschäftlichen Einkäufer gegenüber dem Vorjahre aufweisen können. Auch die Herbstmesse, die trotz aller Unsicherheit über die politische Lage kurz vor Kriegsbeginn durchgeführt wurde, zeigte die Krisenfestigkeit der Leipziger Messen besonders eindringlich. Durch die Eingliederung des Sudetengebietes und die Errichtung des Protektorates Böhmen und Mähren ist die Bedeutung der Leipziger Messe nur gestiegen, da sich die Wirtschaft dieser Gebiete schon von alters her auf die Leipziger Messe stützt. Die damit gewonnene Verbreiterung auch der Angebotsgrundlage der Messe macht sie deshalb

noch anziehender für den ausländischen Einkäufer, der in besonders starkem Maße sein steigendes Interesse bekundet hat.

In der Zahl der zum Leipziger Handwerk gehörigen Betriebe ist im Vergleich zu den Zahlen des Vorjahres eine gewisse Minderung eingetreten. Dies ist in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß die Wirtschaftslage sich ganz allgemein gehoben hat, und daß demgemäß zahlreiche Handwerksangehörige infolge des Facharbeitermangels ihre Selbstständigkeit aufgegeben und eine Tätigkeit in einem Großbetrieb aufgenommen haben. Hinzu kommt ferner die Auswirkung der „Verordnung zur Durchführung des Vierjahresplans auf dem Gebiete der Handwerkswirtschaft“, in deren Ausführung alle diejenigen Handwerksbetriebe aus der Handwerksrolle gelöscht werden müssen, die als unwirtschaftlich zu bezeichnen sind und die an anderer Stelle der deutschen Wirtschaft wesentlich mehr nützen können, als wenn sie einen selbständigen Handwerksbetrieb weiterhin aufrechterhalten, der ihnen noch nicht einmal so viel einbringt, daß sie ihr Leben fristen können.

Der Ausbildung des handwerklichen Nachwuchses wurde weiterhin besonderes Augenmerk zugewendet. Zwar wurde zur teilweisen Behebung des Facharbeitermangels die Lehrzeit ganz allgemein auf drei Jahre festgelegt. Mancher Handwerkszweig mußte aber erkennen, daß in diesem Zeitraum eine völlige Ausbildung des Nachwuchses nicht erreicht werden kann, so daß wieder eine Verlängerung der Lehrzeit auf 3½ Jahre notwendig wurde. Die einheitliche Lehrlingsrolle für das Deutsche Reich, deren Aufbereitung den Handwerkskammern übertragen ist, bietet die Gewähr, daß jederzeit ein genaues Bild der Lehrlingshaltung in allen Handwerkszweigen entwickelt werden kann.

Bis zum Beginn des Krieges hat die Besserung der Wirtschaftslage des Handwerks weiter angehalten. Inwiefern die Kriegswirtschaft dann einen Einfluß auf die einzelnen Handwerksbetriebe genommen hat, läßt sich erst zu einem späteren Zeitpunkt darlegen. Die Leipziger Frühjahrsmesse 1939 war auch für das Handwerk ein voller Erfolg. Es hatte sich in stärkerem Maße als früher in Form von Gemeinschaftschauen und Kollektivausstellungen der Reichsinnungsverbände an der Messe beteiligt. Aber auch die erste Kriegsmesse 1939, die Leipziger Herbstmesse, wies noch erfreuliche Ergebnisse auf, woraus erneut geschlossen

Besucht den weltberühmten

Thüringer Hof in Leipzig

Burgstraße 21–23 / Telefon 18694 und 22435

erbaut 1454 von Dietrich von Buckensdort

Volkstümliche Großgaststätte mit 17 künstlerisch ausgestatteten historischen Räumen, u. a. Lutherhalle, Richard-Wagner-Saal, Theodor-Körner-Zimmer, Sebastian-Bach-Zimmer usw.

Spezial-Auswahl Würzburger Hofbräu